

«Gut finde ich, dass wir mit den blauen Leibchen nicht aufräumen müssen.»

Sechs Mitglieder der Jugendgruppe der Modulbaufreunde der Rhätischen Bahn geben Antworten auf die Fragen, wie sie zum Verein gelangt sind, was ihnen am besten gefällt, was ihr Berufswunsch ist usw. Eines ist klar: «Bäumchen drehen» gehört nicht zu den Lieblingsaufgaben der Jungmodellbahner.



Fabian Lieberherr, 10 Jahre

Ich bin eisenbahnbegeistert, meine Eltern arbeiten beide bei der RhB. Manchmal weiss ich sogar mehr als meine Mutter. Vor zwei Jahren bin ich an einer Ausstellung in Walenstadt auf diesen Verein aufmerksam geworden. Nun bin ich fast jede Woche hier. Da fahre ich meistens alleine mit dem Zug ab meinem Wohnort Rhäzüns, auch wenn ich in Chur umsteigen muss. Die Direktverbindungen passen zeitlich nicht. Hier mache ich fast alles und gerne, ausser Bäumchen drehen. Das ist schwierig. Früher war die Dampfschleuder mein Lieblingsmodell, aber jetzt ist es die Moysse.



Leandro Zombori, 14 Jahre

Ich bin schon mindestens acht Jahre dabei, und seit einem Jahr bin ich Betreuer. Ich bin über meinen Vater, der Willy Hartmann kennt, auf den Klub aufmerksam geworden. Ich wohne in Grösch und komme jeweils mit dem Zug hierher. Und das mindestens dreimal pro Monat. Hier mache ich so ziemlich alles, wie schottern, gipsen, begrünen, aber auch Bäumchen drehen, was ich jedoch mühsam finde. Mich faszinieren Züge, und ich möchte mal Lokführer werden.